

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dorf mit zwei Ältesten⁷¹. Aber gerade während seiner Regierung trat im Kloster eine merkliche Abnahme der Lebenskraft und Lebensstrenge ein. Abt Judocus von Fürstfeld, vom Generalabt von Citeaux mit der Reformierung der bayerischen Ordenshäuser beauftragt, kam als außerordentlicher Visitator nach Raitenhaslach. Über die dortigen Zustände berichtete er unterm 9. August 1474⁷²: „... ibique existentes inter alios defectus“. Da ihm aber Abt Egidius zur Durchführung einer Reform recht wenig geeignet erschien, legte er ihm den Verzicht auf die äbtliche Würde nahe: „ad cedendum iure pastoralis induximus“, was dieser in Anbetracht seiner „defectus senium“ wie der „invalidudo corporis“ und anderer „latentes infirmitates“ schließlich auch tat. Bei der darauffolgenden Wahl eines neuen Abtes, die unter Mitwirkung des Abtes von Aldersbach und des Fraters Bernhard von Maulbronn mittels „compromissio“ stattfand, ging Frater Johannes Holschner (1474—1483), Profess in Fürstfeld und damals Kaplan bei den Cistercienserinnen in Seligenthal hervor. Wohl schildert der Visitationsericht des Abtes Judocus in großer Ausführlichkeit die einzelnen Zeremonien, die dabei stattfanden, er sagt aber nichts über die defectus im Stift Raitenhaslach aus und über die Maßnahmen, die zu deren Beseitigung angeordnet wurden. Jedenfalls griff Johann V., der, um die Kosten seiner Abtwahl zu decken, erstmals von den Untertanen nach dem Vorbild der salzburgischen Infulsteuer⁷³ eine eigene „weichstewr“ erhoben hatte⁷⁴, mit starker und zielbewußter Hand durch, so daß die Schäden den bald überwunden waren und die Äbte von Raitenhaslach zu Beginn des 16. Jahrhunderts sich wieder eines recht guten Rufes erfreuen konnten⁷⁵. Im übrigen war auch er ein gar kunstföhriger Klostervorsteher. Er erbaute in Raitenhaslach eine eigene Abteikapelle⁷⁶, führte eine bauliche Umgestaltung der Gotteshäuser zu Burgkirchen a. d. Alz⁷⁷ Niederbergkirchen⁷⁸,

⁷¹) Clm. 1913, 498, 501.

⁷²) HStAM. Kl. Urk. Fasc. 65.

⁷³) B. Walcher, Beiträge zur Geschichte der bayerischen Abtwahlen, Stud. u. Mitt., Erg. Heft 5 (1930), 51; H. Widmann a. a. O. II, 193; H. Klein, MGSLR 74 (1934), 67.

⁷⁴) Dies geschah sodann stets anlässlich der Neuwahl eines Abtes. — HStAM. Kl. Lit. 20.

⁷⁵) J. Heldwein, Die Klöster Bayerns am Ausgang des Mittelalters (1913), 193.

⁷⁶) HStAM. Kl. Urk. Fasc. 66; Clm. 1913, 508, 595.

⁷⁷) HStAM. Kl. Urk. Fasc. 65.